Tagesmütterverein
Landkreis Göppingen

Beratung ■ Vermittlung ■ Qualifizierung

JAHRESBERICHT 2020

GEFÖRDERT DURCH
LANDKREIS
GÖPPINGEN

Herausgegeber

Tagesmütter Göppingen e.V.

Ziegelstr. 35

73033 Göppingen

Erschienen im Oktober 2021

Der vorliegende Jahresbericht wurde klimaneutral in kleiner Auflage gedruckt.

Eine elektronische Version ist unter www.tmv-gp.de abrufbar.

Fotos & Bilder

Umschlagseite vorne: ©Kzenon@stock.adobe.com

Sofern nicht am Bild anders angegeben, liegen alle Bildrechte beim

Tagesmütter Göppingen e.V.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorstand, Beirat, Kassenprüfung und Team 5
2. Veränderungen im Team des Tagesmütter Göppingen e.V. 7
3. Corona und die Folgen in der Kindertagespflege 8
4. Kooperation mit dem Kreisjugendamt 8
5. Videokonferenzen 8
6. Umbau der Büroräume in der Außenstelle Geislingen 9
7. Die neue Qualifizierung für Tagespflegepersonen in Baden-Württemberg und der Landesverband Kindertagespflege 10
8. Schulung des Qualifizierungsteams zum QHB 10
9. Statistik 2020 11
9.1 Kindertagespflegepersonen 11
9.2 Betreuungsplätze 12
9.3 Kurse und Tagesmütter/-väter-Treffs mit Fortbildungsthemen 2020 13
10. Ausbau der Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen (TigeR) 15
10.1 Göppingen: „Sonnenwichtel“ 16
10.2 Süßen: „BiBaButzemann“ 16
10.3 Salach: „Löwenzwerge“ 17
11. Taki - unsere Schulkindbetreuung in Jebenhausen 17
12. Erweiterung der Kooperationsvereinbarungen 18
12.1 Uhingen 19
12.2 Birenbach 20
12.3 Lauterstein 21
12.4 Salach 21
12.5 Wangen 22
13. Zufriedenheitsabfrage 23
14. Öffentlichkeitsarbeit 24
14.1 Neujahrsempfang 2020 24
14.2 Besuch im Tagesmütterverein 25
14.3 Plakataktion 25
14.4 Informationsstände auf dem Markt 27
14.5 Social Media – Facebook 28
15. Aktivitäten und Netzwerkarbeit 2020 28
16. Pressespiegel 30
16.1 Veröffentlichungen in der NWZ (Göppinger Kreisnachrichten) und Geislinger Zeitung 30
16.2 Veröffentlichungen in Gemeindeblättern 39

Achte auf das Kleine in der Welt,

das macht das Leben reicher

und zufriedener.

Carl Hilty

Liebe Leserinnen und Leser unseres Jahresberichts,

mit diesem Zitat von Carl Hilty möchten wir unseren Jahresbericht beginnen und all den Menschen Hoffnung und Zuversicht geben, die sehr schwierige und in vielen Bereichen eingeschränkte Monate hinter sich haben.

Corona hat viele Lebensbereiche verändert und soziale Beziehungen auf die Probe gestellt. Unsere große Anerkennung und unser Dank gelten unseren Tagesmüttern und Tagesvätern, die allen Widrigkeiten trotzen und mit viel Engagement und Herzlichkeit unter oftmals schwierigen Bedingungen für „ihre“ Tageskinder eine liebevolle Atmosphäre schaffen und den Eltern verlässlich zur Seite stehen.

Im Mai 2020 ist unsere liebe Vorsitzende Ilse Birzele verstorben. Ihr Vermächtnis ist ein wohlorganisierter und starker Verein mit engagierten Mitarbeiterinnen, die ganz in ihrem Sinne den sozialen Gedanken weitertragen und sich für das Wohlergehen der Kinder, Eltern, Tagesmütter und Tagesväter einsetzen. Sie wird immer in unseren Herzen bleiben.

In diesem Jahresbericht erfahren Sie alles Wissenswerte rund um die Kindertagespflege im vergangenen Jahr. Insbesondere hervorzuheben ist die intensive und wertschätzende Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt, auch in Corona-Zeiten. Unbürokratisch wurde die Weiterfinanzierung der Pflegegelder einvernehmlich geregelt. Dies ist bei Weitem nicht in allen Landkreisen Baden-Württembergs so erfolgt. Hierfür möchten wir uns auch im Namen aller Tagesmütter und Tagesväter sehr herzlich bedanken.

Der Ausbau der intensiven Zusammenarbeit mit unseren kommunalen Partner*innen ist auch in 2020 weiter fortgeschritten. Über das Vertrauen der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, der Verwaltungsmitarbeiter*innen und Gemeinderäte*innen in unsere Arbeit sind wir sehr glücklich und dankbar.

Wir freuen uns über jede Rückmeldung zur Darstellung unserer Arbeit in diesem Jahresbericht.

Alles Gute und herzliche Grüße

Georg Kolb
Vorsitzender

Bettina Bechtold-Schroff
Geschäftsführerin

1. Vorstand, Beirat, Kassenprüfung und Team

Vorstand

Ilse Birzele
1.Vorsitzende

Georg Kolb
2.Vorsitzender

Ute Feldmaier-Kiebart
Kassiererin

Beirat

Heike Till

Mirjam Dyba

Danuta Günthner

Kassenprüfung

Ingeborg Wolff

Manuela Müller

Team

Geschäftsführerin

Bettina Bechtold-Schroff

Stellv. Geschäftsführerin

Sonja Elineau

Pädagogische Fachberatung

Angelika Göpfrich

Elke Danzer

Jessica Heikamp

Angelika Plechaty

Kirsten Bösinger

Katrin Glässel

Stefanie Vogg

Qualifizierung

Monika Banschbach

Angelika Kirchner

Brigitte Hansen

Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit

Sonja Elineau

Kerstin Winnerlein

Christine Hokenmaier

Sekretariat

Gitta Modry

Sabine Zehnder

2. Veränderungen im Team des Tagesmütter Göppingen e.V.

Aufgrund des Zuwachses an Vermittlungen und Kindern in der Kindertagespflege wurden vom Jugendhilfeausschuss des Landkreises neue Stellenanteile genehmigt. Die Stellenausschreibungen waren erfolgreich und so konnten zwei neue Kolleginnen in Teilzeit eingestellt werden:

Unser Team bereichern seit dem 01.03.2020 Stefanie Vogg in der Fachberatung und seit dem 01.10.2020 Christine Hokenmaier in der Projektbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit. Wir sind froh und dankbar, zwei kompetente und engagierte Kolleginnen gewonnen zu haben.

Verbunden mit der Stellenerhöhung war der Umzug unserer Kollegin Jessica Heikamp in die Außenstelle nach Geislingen und der Umgestaltung des dortigen Büros, sowie der Einrichtung eines kleinen Büros in unserer Geschäftsstelle in Göppingen.

Erweitern durften wir unser Team auch im Bereich der Qualifizierung. Brigitte Hansen, Sozialpädagogin und Tagesmutter, konnten wir für die Kursarbeit gewinnen. Neben der Einarbeitung in den umfangreichen Themenkomplex, musste sie sich aufgrund der Corona-Pandemie auch im online-Unterrichten fit machen.

3. Corona und die Folgen in der Kindertagespflege

Mit den Beschränkungen und den schwierigen Begleitumständen der Corona-Pandemie hatten alle unsere Tagesmütter, Tagesväter, Eltern und allen voran die Kinder zu kämpfen. Das Jahr 2020 war für die gesamte Kindertagespflege eine große Herausforderung. Ständig neue Regelungen, Auflagen und Hygienekonzepte erforderten von uns allen eine große Anpassungsleistung und viele Stunden zusätzlicher Arbeit. Vor allem Tagesmütter und Tagesväter waren und sind durch die Betreuung der Kinder einem hohen Ansteckungsrisiko ausgesetzt. Umso dankbarer sind wir, dass die Betreuung der Kinder auch in diesen Zeiten engagiert und herzlich erfolgte und die Zusammenarbeit von gegenseitiger Wertschätzung geprägt war und ist.

An dieser Stelle ein ❤️-liches Dankeschön für die hochprofessionelle, zuverlässige und engagierte Betreuung aller Tageskinder!

4. Kooperation mit dem Kreisjugendamt

In vielen Bereichen der täglichen Arbeit aller Mitarbeiterinnen des Tagesmüttervereins erfolgt eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen des Kreisjugendamtes. Dies betrifft u.a. die Haushaltsplanung, die Jugendhilfeplanung, die wirtschaftliche Jugendhilfe, die Qualifizierungsangebote und das Kolloquium, die Eignungseinschätzung und Pflegerlaubniserteilung, Kinderschutz und frühe Hilfen, um nur einige der Hauptthemen zu nennen. Das kollegiale Verhältnis und die positive Zusammenarbeit in allen Bereichen ermöglicht es uns als Verein seit vielen Jahren, auf einer qualitätsvollen gemeinsamen Basis zu arbeiten, die von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist.

Dafür möchten wir unseren herzlichsten Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreisjugendamtes aussprechen!

5. Videokonferenzen

Das Jahr 2020 hat viele Herausforderungen mit sich gebracht. Unsere internen Teamtermine, externen Beratungsgespräche so wie natürlich auch unsere Qualifizierungskurse, konnten über längere Zeit nicht in Präsenz stattfinden.

Das gab uns Gelegenheit, verschiedene Videokonferenz-Systeme ausgiebig zu testen. Innerhalb kurzer Zeit haben wir das Veranstaltungsangebot auf das neue Online-Format angepasst.

6. Umbau der Büroräume in der Außenstelle Geislingen

Im April 2020 wechselte unsere Fachberaterin Jessica Heikamp von der Ziegelstraße in Göppingen in die Karlstraße nach Geislingen, um in der Außenstelle präsenter zu sein und unsere Fachberaterin Elke Danzer im Bezirk Geislingen zu unterstützen. Ebenso wie die Büroräumlichkeiten änderten sich die zuständigen Bezirke bei Frau Heikamp. Von Geislingen aus betreut sie nun den gesamten Großraum Geislingen bis Böhmenkirch, Gingen, Donzdorf, das Täle bis Wiesensteig und Salach.

Dazu wurden im Büro in Geislingen durch eine Zwischenwand zwei Einzelbüros eingerichtet. Der Umbau stellte uns aufgrund der ungünstigen Aufteilung der Räumlichkeiten vor eine Herausforderung, die wir jedoch gut meistern konnten.

7. Die neue Qualifizierung für Tagespflegepersonen in Baden-Württemberg und der Landesverband Kindertagespflege

Mit der Unterzeichnung des Vertrags zur Umsetzung des „Gute-Kita-Gesetzes“ am 16. September 2019 durch die Familienministerin Dr. Franziska Giffey und die Kultusministerin Susanne Eisenmann fiel der Startschuss für den Ausbau der Qualifizierung für Tagespflegepersonen in Baden-Württemberg. Allerdings erfolgte die öffentliche Ausschreibung zur Vergabe der „Konzeption, Durchführung und Begleitung von Qualifizierungsmaßnahmen“ durch das Kultusministerium erst am 25. August 2020. Der Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg nahm erfolgreich am Vergabeverfahren teil, erhielt den Zuschlag und ist seither verantwortlich für die Planung und Umsetzung der Qualifizierungsmaßnahmen der örtlichen Träger auf Grundlage des Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege des Deutschen Jugendinstituts (QHB) in München. Gefördert wird die Qualifizierung der Tagespflegepersonen im Umfang von 300 Unterrichtseinheiten seit 01.01.2021 entsprechend der Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums Baden-Württemberg, welche jedoch erst am 6. April 2021 erschienen ist.

Wir sind sehr froh, dass der Landesverband Kindertagespflege als langjähriger und hochkompetenter Träger auf Landesebene die Verantwortung für die Umsetzung der Qualifizierungsmaßnahmen übernommen hat und somit eine lückenlose und qualitativ hochwertige Beratung aller Vereine in Baden-Württemberg erfolgen kann.

8. Schulung des Qualifizierungsteams zum QHB

Bei der Sicherung von Qualität in der Kindertagesbetreuung spielt die Qualifizierung von Kindertagespflegpersonen eine zentrale Rolle. Um den gestiegenen frühpädagogischen Anforderungen an Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern gerecht zu werden, sollen Kindertagespflegepersonen in Baden-Württemberg ab 2021 einheitlich mit 300 Unterrichtseinheiten (UE) auf diese anspruchsvolle Tätigkeit vorbereitet werden. Das neue Qualifizierungskonzept orientiert sich am aktuellen kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) des Deutschen Jugendinstituts (DJI).

Unser Qualifizierungsteam hat sich im November und Dezember 2020 in mehrtägigen Veranstaltungen des Landesverbandes Kindertagespflege Baden-Württemberg umfassend auf diese spannende Aufgabe vorbereitet. Geschult wurden neben der Methodik-Didaktik der kompetenzorientierten Qualifizierung, vielfältige und innovative Methoden der Erwachsenenbildung sowie deren Umsetzung in Präsenzveranstaltungen oder Online-Seminaren. Vermittelt wurde beispielsweise, wie Selbstlernprozesse der Teilnehmenden angebahnt und gestaltet werden und wie sie ihre Kompetenzen erkennen und weiter entwickeln können. Darüber hinaus wurde vermittelt, wie selbstgesteuertes Lernen initiiert und Selbstreflexion unterstützt werden kann. Das Bearbeiten von Lernsituationen ist ein wesentlicher Bestandteil, um die Teilnehmer*innen auf die täglichen Herausforderungen des Kindertagespflegealltags vorzubereiten.

9. Statistik 2020

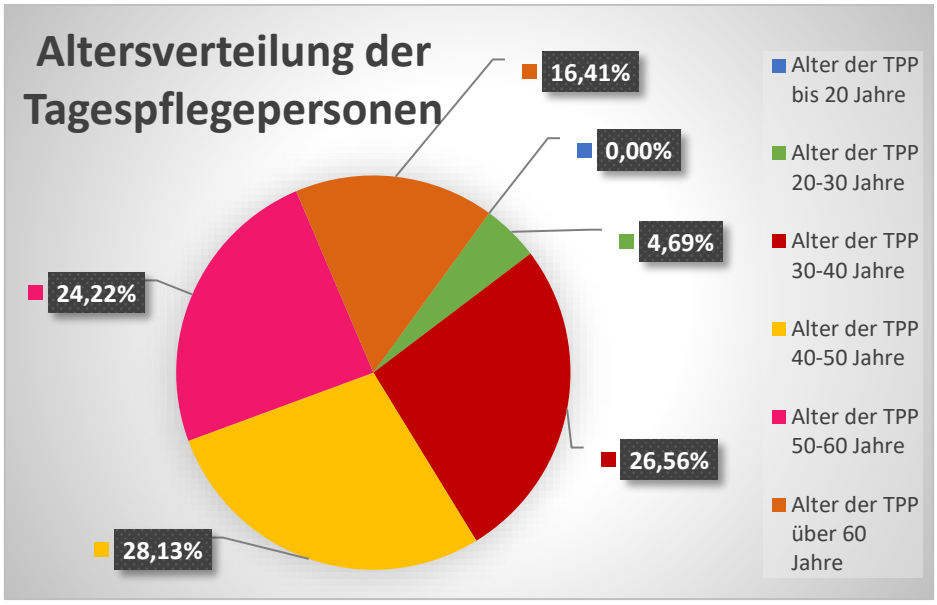
9.1 Kindertagespflegepersonen

Zum Stichtag des 01.03.2021 waren im Landkreis Göppingen 128 Kindertagespflegepersonen aktiv. Aufgrund der Corona bedingten Infektionslage und der teilweise erfolgten Schließungen der Kindertagespflege, ist dies im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 12 aktive Betreuungspersonen.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren ist der Anteil der Tagespflegepersonen mit pädagogischer Vorbildung sehr hoch. 32 Prozent der aktiven Tagesmütter und -väter hatten bereits vor ihrer Qualifizierung einen pädagogischen Beruf erlernt.

Die Altersverteilung der aktiven Tagespflegepersonen im Landkreis Göppingen, wie nachfolgend im Diagramm grafisch dargestellt, war weitestgehend identisch mit den Vorjahren. Die meisten Betreuungspersonen sind im Alter zwischen 30 und 60 Jahren. Der Anteil der unter 30-jährigen beträgt 4,69 Prozent aller Tagespflegepersonen. 16,41 Prozent der Tagespflegepersonen sind über 60 Jahre alt.

Am Stichtag 01.03.2021 waren 46 Prozent (59 Tagespflegepersonen) aller aktiven Tagespflegepersonen bereits mehr als 5 Jahre in der Kinderbetreuung tätig. 36 Betreuungspersonen waren zwischen 2 und 5 Jahre tätig und 19 Betreuungspersonen betreuten zwischen 1 und 2 Jahre.



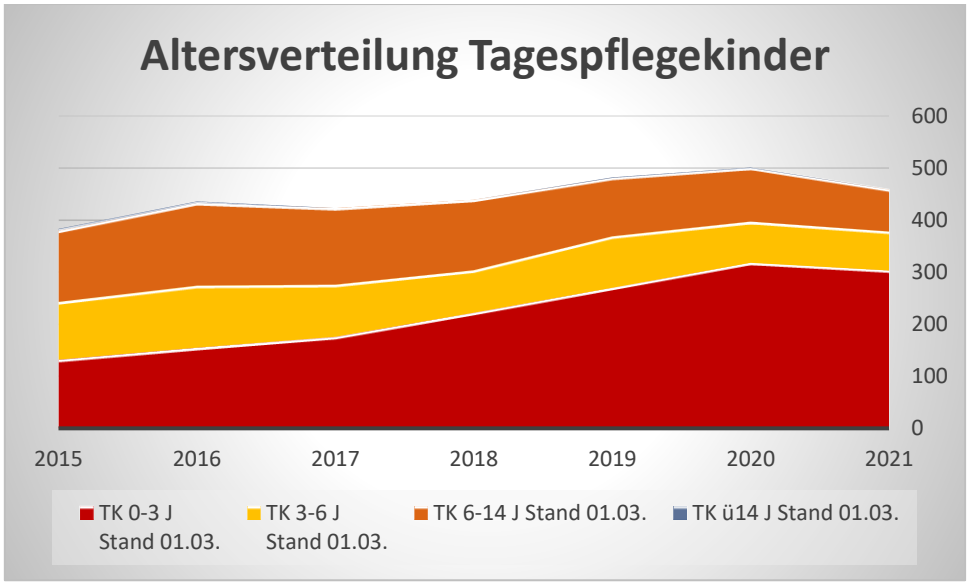
Im Berichtsjahr konnten wir, trotz der außergewöhnlichen Lage, 90 an der Kindertagespflegetätigkeit interessierte Personen (oftmals online) beraten und 40 angehenden Tagespflegepersonen einen Start in die Qualifizierung ermöglichen.

Am 17.03.2020 mussten auf Grund der pandemischen Lage alle Schulen und Kindertageseinrichtungen geschlossen werden. Im Landkreis Göppingen war die Mehrzahl aller Tagespflegepersonen jedoch bereit, eine Notbetreuung anzubieten. Aufgrund der Nachfrage nach Notbetreuungsplätzen betreuten gleich zu Beginn 54 Tagespflegepersonen 91 Kinder, deren Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiteten.

9.2 Betreuungsplätze

Zum Stichtag 01.03.2021 wurden insgesamt 459 Kinder betreut. Bedingt durch die Schließungen der Kindertagespflege auf Grund der Corona-Pandemie gingen diese Zahlen im Vergleich zum Vorjahr um 42 zurück.

66,01 Prozent der betreuten Kinder waren zwischen 0 und 3 Jahre alt. Die Zahlen der letzten Jahre zeigen einen Anstieg dieser Altersgruppe im Verhältnis zur Gesamtzahl. Dies lässt sich der angefügten Grafik entnehmen.

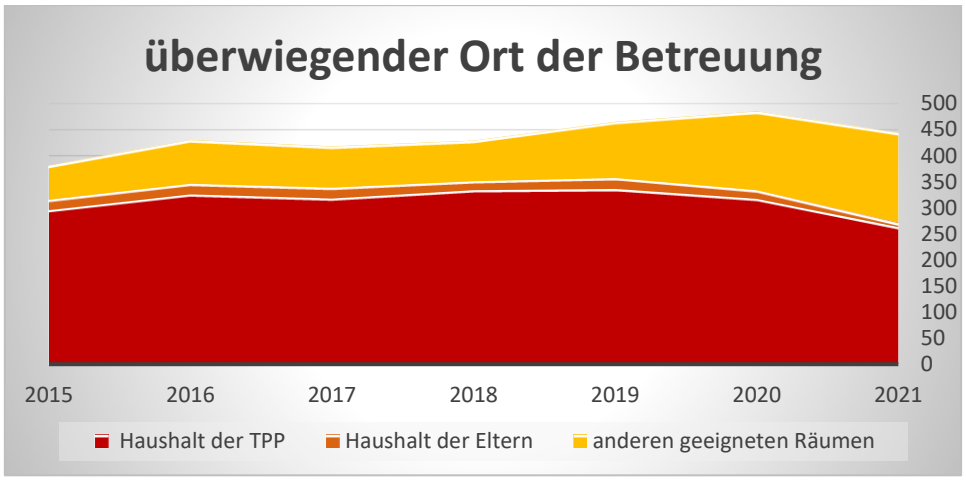


Die landkreisübergreifenden Betreuungsverhältnisse sind weiter gestiegen. 10 Tagespflegepersonen, die außerhalb des Landkreis Göppingen wohnen, betreuten Kinder aus dem Landkreis Göppingen. 11 Kinder von außerhalb wurden von Tagespflegepersonen aus dem Kreis betreut. Die Gründe hierfür liegen in der hohen Mobilität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und haben familiäre Ursachen wie beispielsweise Umzüge in den anderen Landkreis.

Im Berichtsjahr führten unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen 491 Erstberatungsgespräche mit Eltern. Ein großer Teil der Gespräche musste dieses Jahr online oder telefonisch erfolgen. 345 dieser Beratungen führten zu einer Neuvermittlung der Kinder an qualifizierte Tagespflegepersonen.

Durch den weiterhin steigenden Bedarf der Kommunen an Betreuungsplätzen erhöhte sich die Gesamtzahl der Großtagespflegestellen (TigeR) in 2020 auf 20 Projekte verteilt auf nahezu den ganzen Landkreis. Es besteht ein hohes Interesse der Kommunen, die Betreuungslandschaft durch das qualitativ hochwertige Betreuungsangebot der Großtagespflegestellen zu erweitern. Die Anzahl der Kooperationsvereinbarungen des Tagesmüttervereins mit Städten und Gemeinden im Landkreis stieg auf insgesamt 30 an.

Am Stichtag 01.03.2021 wurden insgesamt 172 Kinder von 51 Tagespflegepersonen in anderen geeigneten Räumen betreut. Dies entspricht 38,7 Prozent der gesamten Betreuungsverhältnisse.



9.3 Kurse und Tagesmütter/-väter-Treffs mit Fortbildungsthemen 2020

Die Qualifizierung der Tagespflegepersonen hat auch im Jahr 2020 einen Umfang von 160 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten), welche in vier Blöcke (Kurs I bis IV) aufgeteilt sind und nach dem Curriculum des deutschen Jugendinstituts in München durchgeführt werden. Aufgrund der Besonderheiten durch die Corona-Situation wurde die Qualifizierung ab März 2020 vom Präsenzunterricht auf Onlineschulungen umgestellt und die Inhalte entsprechend angepasst. Auch das kurzfristig abgesagte Kolloquium konnte nach einer kleinen Pause online durchgeführt werden. Dieses neue Medium erforderte von allen Beteiligten viel Geduld und neues Know-how.

Für die jährliche Weiterqualifizierung (Kurs V) mit 15 Unterrichtseinheiten, wurden ebenfalls digitale Fortbildungen angeboten und anerkannt. Auch die regelmäßig stattfindenden Tagesmütter/-väter-Treffs, bei welchen die Tagespflegepersonen aktuelle Informationen erhalten und sich mit Themen rund um die Kindertagespflege beschäftigen, wurden in digitaler Form durchgeführt.

Im Juli freuten wir uns, uns endlich wieder in Präsenz treffen zu dürfen. Um die vorgeschriebenen Abstandsregeln einhalten zu können, konnten wir mehrere große Räume in Göppingen und Eislingen anmieten. Mit dem zweiten Lockdown Mitte Dezember sind wir dann wieder auf Schulungen im Onlineformat übergegangen.

<u>Qualifizierungskurse</u>

	Anzahl der Kurse	**Teilnehmer*innen**
Kurs I	3 Kurse á 30 UE	30 Teilnehmer*innen
Kurs II	3 Kurse á 32 UE	28 Teilnehmer*innen
Kurs III	2 Kurse á 40 UE	23 Teilnehmer*innen
Kurs IV	2 Kurse á 58 UE	16 Teilnehmer*innen
Gesamt		**97 Teilnehmer*innen**

Weiterqualifizierung mit 15 UE in Kooperation mit den Häusern der Familie

Anzahl Kurse	**Unterrichtseinheiten**	**Teilnehmer*innen**
15	69	121 Teilnehmer*innen

Tagesmütter/-väter-Treffs mit Fortbildungsthemen

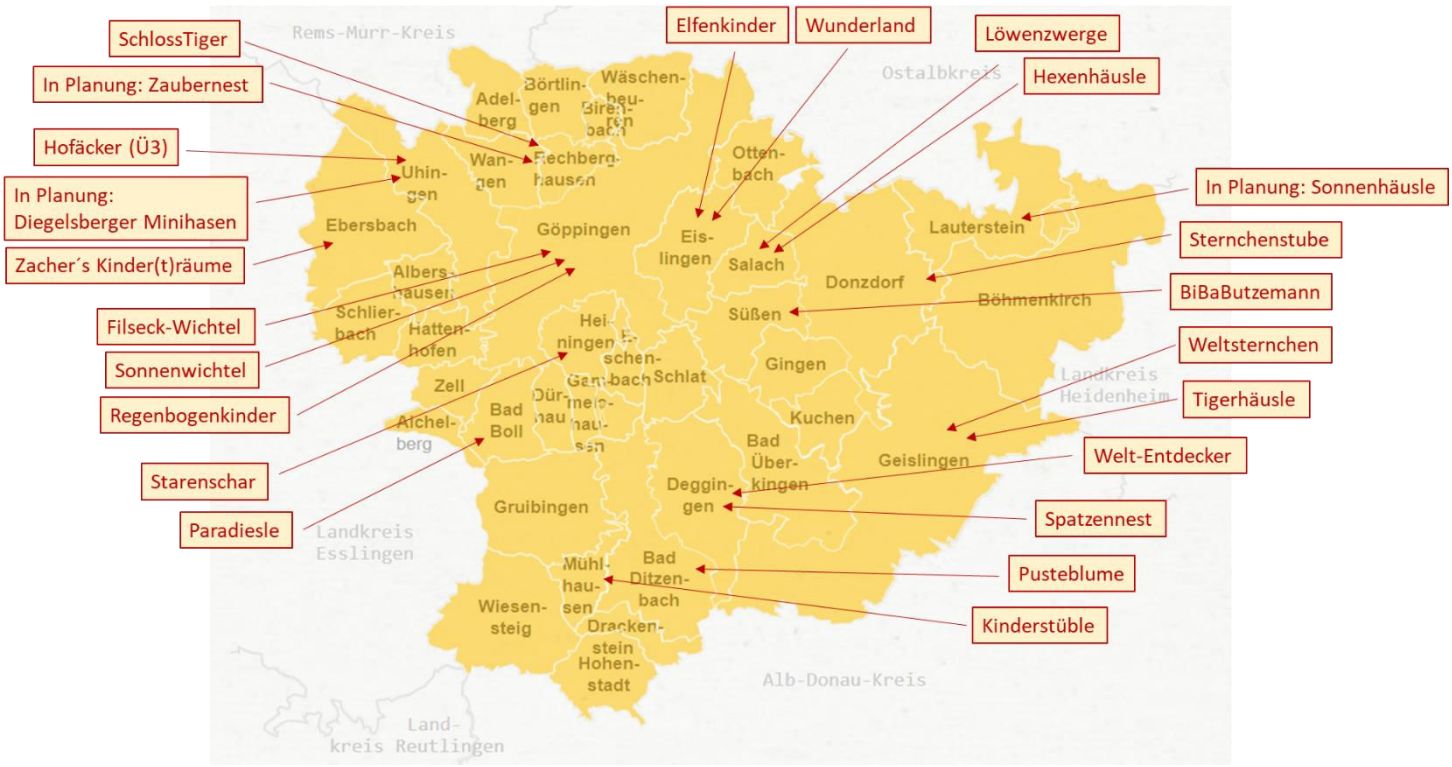
	Anzahl der Treffen/UE	**Teilnehmer*innen**
Tagespflegepersonen im eigenen Haushalt	8 Treffen mit je 2 UE	65 Teilnehmer*innen
Kinderfrauen	1 Treffen mit je 2 UE	6 Teilnehmer*innen
Teamcoaching für neue Teams im TigeR	5 Treffen mit insgesamt 34 UE	17 Teilnehmer*innen
Tagespflegepersonen im TigeR	7 Treffen mit je 2 UE	49 Teilnehmer*innen
Gesamt	**21 Treffen mit 66 UE**	**137 Teilnehmer*innen**

10. Ausbau der Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen (TigeR)

Das Konzept TigeR hat sich im Landkreis Göppingen bewährt und erfreut sich weiterhin steigendem Zuspruch von Tagespflegepersonen, kooperierenden Kommunen und Eltern. Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen konnten wir im Jahr 2020 zwei weitere TigeR eröffnen, damit erhöht sich im Jahr 2020 die Anzahl der TigeR auf 20. Wie der unteren Grafik entnommen werden kann, sind weitere Projekte in Planung.

Wir freuen uns sehr, dass mit allen kooperierenden Kommunen eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit besteht und wir die engagierten Tagespflegepersonen tatkräftig bei ihren Vorhaben unterstützen können.

Die Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen im Landkreis Göppingen in der Übersicht:



10.1 Göppingen: „Sonnenwichtel“

Seit September 2020 leiten Ramona Grieser und Denise Hageneder die Kindertagespflege „Sonnenwichtel“ für unter Dreijährige in der Christophstr. 29 in Göppingen. Beide Tagesmütter waren zuvor in anderen TigeR-Gruppen tätig.

Die Betreuungszeiten von den Sonnenwichteln kommen berufstätigen Eltern entgegen. Wichtig ist beiden Tagesmüttern, den Eltern und Kindern auf Augenhöhe zu begegnen und die Kinder individuell zu fördern. Der Spaß kommt im Betreuungsalltag nicht zu kurz. Nach Herzenslust wird mit Fingerfarben gemalt, gemeinsam gekocht und gebacken, gesungen, Fingerspiele gemacht, gespielt und gemeinsam eingekauft.

Bei den Sonnenwichteln wird täglich frisch, vegetarisch und saisonal gekocht. Die Ernährung ihrer Schützlinge liegt beiden Tagesmüttern sehr am Herzen. Die immer wiederkehrenden Abläufe im Alltag geben den Kindern Sicherheit und haben sehr dazu beigetragen, dass die Kindertagespflege so gut angenommen wird. Bei den Sonnenwichteln wird nach dem pädagogischen Konzept von Emmi Pikler gearbeitet.

Bild & Fotos: Sonnenwichtel

10.2 Süßen: „BiBaButzemann“

Am 1. September 2020 wurde das Abenteuerland in Süßen zum BiBaButzemann. Alle bestehenden Betreuungsverträge konnten übernommen werden. Verändert hat sich dennoch eine ganze Menge. Eine große Spiegelwand schmückt den neu gestalteten Spiel- & Bewegungsraum. Im Spielraum wurde eine Indoor-Kugelbahn angebracht und eine schöne Puppenecke sowie ein kleiner Kaufladen begeistern die Kinder.

Das Highlight des großen Gartens ist eine selbst gefertigte 12m-Kugelbahn aus 3 Baumstämmen. Passend dazu wurden Balancierelemente und ein Outdoor-Singkreis in Eigenarbeit des neuen Teams erstellt.

Viele neue Betreuungsanfragen zeigen, dass das TigeR-Angebot bei den Familien in Süßen gut angenommen wird.

Das BiBaButzemann-Team besteht aus Eva-Maria Wais, Dajana Geldmacher und Eileen Reß.

Bild & Foto: BiBaButzemann

10.3 Salach: „Löwenzwerge“

Die „Löwenzwerge“ haben mit ihrer Betreuung im November 2020 in Salach in den extra sanierten Räumen im Erdgeschoss der Hauptstraße 60 begonnen. Es werden dort bis zu 5 Kinder von der Tagesmutter Christine Pfeiffer und betreut. Eine Aufstockung auf bis zu 8 Kinder ist für das Jahr 2021 vorgesehen. Für Salach sind die “Löwenzwerge“ bereits die zweite TigeR-Gruppe. 80 qm kleinkindgerecht eingerichtete Räume laden die Kinder von 8.00 bis 15.00 Uhr täglich zum Spielen ein.

Die täglich wechselnden Lern- und Spielangebote, von pädagogischem Musik-unterricht bis hin zu regelmäßigen Besuchen der vielen tollen Spielplätze in der Nähe, machen jeden Tag zu einem Erlebnis.

Bild & Foto: Löwenzwerge

11. Taki - unsere Schulkindbetreuung in Jebenhausen

Durch eine Elterninitiative entstand im Jahr 2009 das Schulkindprojekt Taki des Tagesmüttervereins in Jebenhausen in enger Kooperation mit der Stadt Göppingen. Zu Beginn betreuten dort 2 Tagesmütter maximal 12 Kinder am Nachmittag nach Schulschluss bis 17 Uhr. Der Bedarf wuchs von Jahr zu Jahr, sodass 2020 mehr als 60 Kinder in unterschiedlichen Zeitkorridoren die Betreuungsräume besuchten.

Nach Absprache mit der Stadt Göppingen in 2019 wurde die Übernahme der Betreuung in Trägerschaft der Stadt besprochen und zum 31.03.2020 durchgeführt, um die personellen, finanziellen und strukturellen Erfordernisse an allen Schulen vereinheitlichen zu können.

Wir danken der Stadtverwaltung Göppingen für die langjährige vertrauensvolle Kooperation!

12. Erweiterung der Kooperationsvereinbarungen

Mit dem überwiegenden Anteil aller Kommunen des Landkreises bestehen Kooperationsvereinbarungen, um die finanzielle Situation der Kindertagespflegepersonen zu verbessern. Dies fördert die Bereitschaft zur Aufnahme von Kindern und ist notwendig, um die Bedarfe an kommunalen Kinderbetreuungsplätzen decken zu können.

Auch in 2020 wurden neue Vereinbarungen getroffen und somit das Netz an kommunalen Kooperationspartnern weiter ausgebaut.

Wir danken allen Bürgermeister*innen, Gemeinderät*innen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Rathäuser für die stets positive und wertschätzende Zusammenarbeit!

12.1 Uhingen

Foto: Uhingen

Wir freuen uns sehr, dass der bestehende Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Uhingen und dem Tagesmütter Göppingen e.V. erweitert wurde. Die Stadt Uhingen übernimmt künftig die hälftigen Kosten der Sozialversicherungsbeiträge für alle in der Stadt tätigen Tagespflegepersonen.
Auch für Eltern wurde vom Gemeinderat eine wichtige Entscheidung getroffen und in der Vereinbarung festgehalten. Die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in der Kindertagespflege wird künftig nicht teurer als ein Platz in einer Kindertageseinrichtung. Zudem ebnet die Neufassung des Kooperationsvertrags auch den Weg für den geplanten Aufbau einer TigeR-Gruppe in Diegelsberg. In der Tiger-Gruppe werden zukünftig bis zu 9 Kinder unter 3 Jahren von zwei engagierten und qualifizierten Tagesmüttern betreut.

12.2 Birenbach

Foto: Birenbach

Pressemitteilung der Gemeinde Birenbach vom 10.11.2020

Die Gemeinde Birenbach erweitert ihr Angebot an Kinderbetreuungsmöglichkeiten und ist nun offiziell Mitglied beim Tagesmütterverein. Bereits Anfang Oktober gab der Gemeinderat grünes Licht für die Kooperation und so konnten die Verantwortlichen die Kooperationsvereinbarung nun kürzlich offiziell besiegeln.

In einem gemeinsamen Gespräch mit dem Vereinsvorsitzenden Georg Kolb, der Leiterin der Geschäftsstelle des Tagesmüttervereins Bettina Bechtold-Schroff, Bürgermeister Frank Ansorge und Hauptamtsleiter Manuel Klostermann wurde unter anderem über die aktuelle Situation der Kinderbetreuung in Baden-Württemberg beraten und anschließend die Kooperationsvereinbarung gegenseitig unterzeichnet.

Gemeinsam mit dem Tagesmütterverein möchte die Gemeinde Birenbach perspektivisch eine Tiger-Gruppe in Birenbach einrichten, bei der mehrere U3-Kinder von Tagesmüttern oder Tagesvätern betreut werden können und die Gemeinde auf die langjährige Erfahrung des Vereins zurückgreifen kann. Schon jetzt profitieren Tagesmütter und Tagesväter in Birenbach durch die Kooperationsvereinbarung, in dem die Gemeinde finanzielle Zuschüsse gewährt.

12.3 Lauterstein

Foto: Lauterstein

Der bestehende Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Lauterstein und dem Tagesmütterverein wurde erweitert. Wir freuen uns sehr über den Abschluss einer Zusatzvereinbarung, die wichtige Eckpunkte für die Neueröffnung einer Großtagespflegestelle (TigeR) regelt.
In der geplanten TigeR-Gruppe in der neuen Seniorenresidenz werden zukünftig bis zu 9 Kinder unter 3 Jahren von zwei engagierten und qualifizierten Tagesmüttern betreut.

Wir bedanken uns bei Herrn Bürgermeister Lenz, dem Gemeinderat und der Werner Hand in Hand GmbH für die gute Zusammenarbeit.

12.4 Salach

Bereits seit 2012 besteht die Kooperationsvereinbarung mit der Gemeinde Salach. Im Zuge der Planung und Umsetzung der zweiten TigeR Gruppe „Löwenzwerge“ sind wir sehr glücklich über die Ausweitung der Vereinbarung. Diese schafft für die im TigeR tätigen Tagespflegepersonen in Salach vergleichbare Bedingungen innerhalb des Landkreises Göppingen.

Vielen Dank für das Vertrauen der Salacher Verwaltung und der Mandatsträger in unsere Arbeit.

12.5 Wangen

Die Gemeinde Wangen und der Tagesmütter Göppingen e.V. haben eine umfangreiche Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Darüber freuen wir uns sehr, denn dies ist eine enorme Unterstützung für Tagesmütter/-väter und Eltern!

Durch die zugesagte Unterstützung leistet die Gemeinde einen wichtigen Beitrag für die Altersvorsorge und soziale Absicherung von Tagespflegepersonen und damit zum Ausbau und der langfristigen Sicherung des wohnortnahen und vielfältigen Betreuungsangebotes. Auch für Eltern wurde eine wichtige Entscheidung getroffen und in der Kooperationsvereinbarung mit dem Tagesmütterverein festgelegt. Die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren wird künftig nicht teurer als ein Platz in einer Kindertageseinrichtung. Das heißt Eltern müssen maximal die Kosten einer Kindertageseinrichtung übernehmen.

Wir freuen uns über die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Gemeinde und danken der Verwaltung und dem Gemeinderat herzlich für das Vertrauen und die Unterstützung!

13. Zufriedenheitsabfrage

Nach der Beendigung des Pflegeverhältnisses erhalten alle Eltern einen Fragebogen vom Tagesmütterverein. Erfasst wird, wie zufrieden die Eltern mit der Betreuung des Kindes bei der Tagespflegeperson und mit der Beratung, Vermittlung und Begleitung durch den Tagesmütterverein waren.

Die Bewertung ist skaliert mit den Werten „sehr zufrieden“, „zufrieden“, „ausreichend“ und „unzufrieden“.

Platz und Ausstattung der Tagespflegestelle

Mit 84% waren die Eltern insgesamt sehr zufrieden mit der Ausstattung und dem Raumangebot bei ihrer Tagesmutter/ihrem Tagesvater. 92% der befragten Eltern bewerteten vor allem die Ausstattung – das Mobiliar sowie das Spielmaterial – als besonders positiv. Aber auch das hohe Maß an Bewegungsfreiheit in den Räumlichkeiten und die Gestaltung des Außenspielbereichs wurde auch in diesem Jahr als sehr zufriedenstellend eingestuft.

Betreuung und Pflege der Tagespflegekinder

Insgesamt 92% der befragten Eltern waren sehr zufrieden mit der Betreuung und der Pflege ihrer Kinder durch die Tagespflegeperson. Sehr zufrieden waren 94% der Eltern vor allem mit der Zeit und Aufmerksamkeit, die die Tagesmütter und -väter den Tagespflegekindern hinsichtlich ihrer Bedürfnisse entgegengebracht haben. Eine sehr hohe Zufriedenheit zeichnet sich auch hinsichtlich des wahrgenommenen Wohlergehens ihrer Kinder ab. Die kindgerechten und frisch zubereiteten Mahlzeiten durch die Tagespflegepersonen wurden auch in diesem Jahr als sehr positiv bewertet.

Verhalten der Tagespflegepersonen

Im Vergleich zum Vorjahr wird ein Anstieg (von 2019: 90%) auf 97% hinsichtlich der Zufriedenheit mit den Kennenlern- und Eingewöhnungsphasen deutlich. Die individuell und liebevoll gestaltete Eingewöhnungszeit wird damit erneut als sehr zufriedenstellend bewertet. Mit 96% sehr hoher Zufriedenheit werden auch die Beziehungen zwischen den Tagesmüttern/-vätern und dem betreuten Kind, aber auch die Ablösungsphase bei einem Betreuungsende mit 87% als sehr positiv eingeschätzt. Hier lässt sich insgesamt ein deutlicher Anstieg im Vergleich zum vergangenen Jahr erkennen.

Zusammenarbeit mit den Tagespflegepersonen

Insgesamt haben 95% der Eltern die Zusammenarbeit mit den Tagespflegepersonen als sehr zufriedenstellend und 5% als zufriedenstellend bewertet. Dabei wurden Aspekte wie die Zusammenarbeit und Absprachen mit den Tageseltern, Toleranz, Akzeptanz und Offenheit sowie Verlässlichkeit und Pünktlichkeit der Tagesmütter und -väter erfragt.

Zusammenarbeit mit dem Tagesmütterverein

Insgesamt 82% der befragten Eltern waren sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit mit dem Tagesmütterverein. Insbesondere die ausführliche Beratung beim Erstgespräch und bei der Erstellung des Betreuungsvertrags wurde mit 82% als sehr zufriedenstellend eingestuft und von 13% der Eltern als zufriedenstellend. Dies zeigt uns, wie wichtig es ist, den Eltern insbesondere zu Beginn eines Betreuungsverhältnisses beratend zur Seite zu stehen. 75% der befragten Eltern waren mit der Unterstützung bei Fragen und

besonderen Situationen im Verlaufe des Betreuungsverhältnisses durch den Tagesmütterverein sehr zufrieden und 13% der Eltern zufrieden.

Gesamtbewertung

Die Ergebnisse der Zufriedenheitsabfrage weisen auch dieses Jahr wieder auf ein überdurchschnittlich positives Bild der Arbeit unserer Tagesmütter und Tagesväter, sowie unserer Fachberaterinnen hin. Im Vergleich zum Vorjahr wird insgesamt ein deutlicher Anstieg bei der Zufriedenheit der befragten Eltern erkennbar.

Mit Einverständnis der Eltern werden die persönlich erfragten Ergebnisse bezüglich der Tätigkeit der Tagespflegepersonen an diese zurückgemeldet. Diese Bewertungen ermöglichen uns eine unmittelbare Analyse der abgeschlossenen Betreuung, werden während den regelmäßig stattfindenden Jahresgesprächen zwischen unseren Fachberaterinnen und den Tagespflegepersonen besprochen und sind wesentlicher Bestandteil unseres Qualitätsmanagements.

14. Öffentlichkeitsarbeit

14.1 Neujahrsempfang 2020

Der Neujahrsempfang als Dankeschön an unsere Tagesmütter und Tagesväter sollte nach dem erfolgreichen Auftakt 2019 zu einem dauerhaften Ereignis werden. So haben wir am 24.01.2020 wieder in das Haus der Familie eingeladen. Ca. 60 Tagesmütter und Tagesväter mit oder ohne Partner*in fanden sich in den festlich hergerichteten Räumen im Erdgeschoss der alten Villa ein.

Das Grußwort hielt diesmal der Jugendamtsleiter Lothar Hilger gefolgt von unserem 2. Vorsitzenden Georg Kolb. Der Jahresrückblick 2019 wurde in Bild und Zahl von unserer Geschäftsführerin Bettina Bechtold-Schroff präsentiert.

Die leckeren Häppchen der Hauswirtschaftsschule Geislingen und ein Gläschen Sekt bereicherten die anregenden Stehtischgespräche.

Höhepunkt des Abends war in diesem Jahr die Jonglage Show von und mit Chris Blessing. Charmant, rasant und kurzweilig begeisterte er uns alle mit Leuchtbällen im Schwarzlicht, Hüten und allerlei Alltagsgegenständen.

14.2 Besuch im Tagesmütterverein

Sehr erfreut waren wir auch 2020 über den Besuch und die Wertschätzung von politischen Vertreterinnen und Vertretern, sowie von Kolleginnen wichtiger Fachbereiche aus dem Landkreis. Folgende Gespräche haben dazu in 2020 stattgefunden:

17.07.2020 | Gespräch mit Brigitte Lösch, Grüne

23.09.2020 | Gespräch mit Oberbürgermeister Guido Till

24.09.2020 | Gespräch mit Alexander Maier

29.10.2020 | Gespräch mit Tamara Orban, Gleichstellungsbeauftrage des Landkreises

03.11.2020 | Gespräch mit Sabrina Hartmann, SPD

14.3 Plakataktion

Im Oktober und November 2020 fand unsere Plakataktion zum Anwerben neuer Tagesmütter und -väter sowie zur Information von Eltern statt. Im gesamten Landkreis Göppingen wurden etwa 300 farbenfrohe Plakate aufgehängt.

Fotos: APW und Tagesmütter Göppingen e.V.

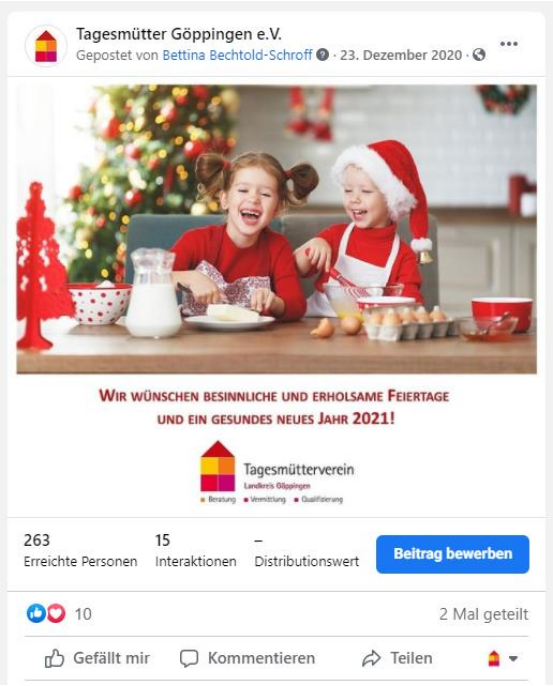
Vier verschiedene Motive und Werbetexte zieren die Plakate:

14.4 Informationsstände auf dem Markt

Im Oktober 2020 waren wir mit unseren Informationsständen auf den Wochenmärkten in Göppingen, Heiningen und Uhingen, im November in Salach und in Eislingen. Wir führten viele interessante und informative Gespräche mit Eltern und (angehenden) Tagesmüttern und -vätern.

14.5 Social Media – Facebook

Über unsere Facebook-Seite informieren wir durchschnittlich 2-3 x pro Monat über Veranstaltungsangebote, Änderungen oder offene Stellen in unseren TigeR-Gruppen, teilen Informationen zu Verwaltungsvorschriften oder aktuellen Anlässen.



www.facebook.com/tagesmuetter.gp/

15. Aktivitäten und Netzwerkarbeit 2020

Januar • Neujahrsempfang für alle Kindertagespflegepersonen im Landkreis Göppingen • Gespräch mit Frau Rosenberger, Stadtverwaltung Bad Ditzenbach • Gespräch mit Ulrich Drechsel, Stadtverwaltung Göppingen • Gespräch mit Herrn Barth, Bildungsbüro des Landkreises • Gespräch mit Frau Schneider, vhs Geislingen
Februar • Gespräch mit Frau Schabel u.a., Stadtverwaltung Ebersbach • Gespräch mit Bürgermeister Wagner, Dürnau und Bürgermeister Kohl, Gammelshausen • Gespräch mit Frau Sperling, Stadtverwaltung Geislingen • Gespräch mit Frau Ade, Veterinäramt des Landkreis Göppingen
März • Sitzung des Verwaltungsausschuss Salach • Kooperationsgespräch mit Bürgermeister Ansorge, Birenbach • Gespräch mit Frau Hruza; Stadtverwaltung Göppingen
April

Mai • Gespräch mit Herrn Dangelmayr, Sozialdezernent, Lothar Hilger, Leiter des KJA und weiteren Mitarbeiterinnen des KJA
Juni • Kooperationsgespräch mit Bürgermeister Lenz, Lauterstein
Juli • Sitzung Zusammenschluss freier Träger • Gemeinderatssitzung in Birenbach • Schulverbandssitzung Dürnau/Gammelshausen • Gespräch mit Brigitte Lösch, Grüne • Gemeinderatsitzung in Wangen • Kooperationsgespräch mit Stadtverwaltung Göppingen • Datenschutzseminar für alle Mitarbeiter*innen
August • Besuch von TigeR Fachberaterinnen aus Heidenheim und Esslingen
September • Kooperationsgespräch mit Bürgermeister Dutta, Wangen • Kooperationsgespräch Gemeinde Heiningen • Besuch von Oberbürgermeister Till, Göppingen • Gespräch mit Alexander Maier, Grüne • Besprechung mit Barbara Hofgärtner, Haus der Familie • Vortrag am Planertreffen der Kommunen im Landratsamt
Oktober • Gemeinderatsitzung in Wangen • Gespräch mit Herrn Dangelmayr, Sozialdezernent, Lothar Hilger, Leiter des Kreisjugendamts und weiteren Mitarbeiterinnen des Kreisjugendamts • Kooperationsgespräch mit Frau Mehler, Kreissparkasse Göppingen • Gespräch mit Frau Orban, Gleichstellungsbeauftrage des Landratsamtes
November • Gemeinderatssitzung in Uhingen • Gemeinderatssitzung in Lauterstein • Kooperationsgespräch mit Bürgermeister Ansorge, Birenbach • Gespräch mit Sabrina Hartmann, SPD • Kooperationsgespräch mit Bürgermeister Dutta, Wangen • Kooperationsgespräch mit Bürgermeister Heim, Bad Überkingen • Kooperationsgespräch Stadtverwaltung Göppingen
Dezember • Kooperationsgespräch mit Bürgermeister Wittlinger, Uhingen

Teilnahme an Arbeitskreisen – Treffen – Veranstaltungen
• Arbeitskreis Jugendhilfe • Sitzung Zusammenschluss freier Träger • Mitgliederversammlung Landesverband Kindertagespflege online • Netzwerktreffen Gute Kindheit, LRA • Bildungsträgerkonferenz Landesverband Kindertagespflege und KVJS • Beraterkreis Qualifizierungsoffensive Kindertagespflege, Landesverband • Regio-Treff Fachberatung TigeR

16. Pressespiegel

16.1 Veröffentlichungen in der NWZ (Göppinger Kreisnachrichten) und Geislinger Zeitung

NWZ vom 30. März 2020

Tagesmütter sind jetzt sehr gefragt

Corona Verein dankt seinen Tagesmüttern und -vätern, dass sie Notfallbetreuung gewährleisten.

Kreis Göppingen. Der Tagesmütterverein bedankt sich in einer öffentlichen Erklärung bei seinen Tagesmüttern, Tagesvätern und Kinderfrauen, die aktuell Notbetreuungen anbieten.

Die Corona-Krise bestimmt unser tägliches Leben. Abstand halten, soziale Kontakte vermeiden und, so gut es geht, zuhause bleiben, sind die Leitsätze dieser Zeit. Gleichzeitig gibt es viele Menschen, die dieser Aufforderung nicht nachkommen können, nämlich Menschen in systemrelevanten Berufen. Das sind die Menschen, die tagtäglich dafür sorgen, dass unser alltägliches Leben so gut es geht weitergehen kann. Nicht wenige von ihnen haben Kinder. Der Tagesmütterverein Göppingen leiste einen Beitrag zur Betreuung dieser Kinder.

Daher sagt der Tagesmütterverein in einer jetzt veröffentlichten Erklärung „ein großes Dankeschön an alle Tagesmütter, Tagesväter und Kinderfrauen, die sich bereit erklärt haben, Kinder von Eltern aus systemrelevanten Berufen weiterhin zu betreuen. Danke, dass Sie es möglich machen, dass Eltern den Kopf frei haben, um sich für das Gemeinwohl einzubringen. Danke, dass diese Eltern wissen dürfen, dass ihre Kinder wie gewohnt von liebevollen Händen betreut werden. Aber vor allem Danke, dass Sie ein Stück Normalität und Vertrautheit in das Leben vieler Kinder bringen."

Der Tagesmütterverein erinnert daran, dass diese Kinder Betreuung brauchen, damit ihre Eltern Tag für Tag ihre Kräfte für die Allgemeinheit mobilisieren können. Die Kinder bräuchten aber auch Vertrautheit, denn auch wenn es gerade vorrangig um den Schutz von älteren und kranken Menschen geht, so dürfe man nicht die Jüngsten der Gesellschaft vergessen, die Kinder. Besonders für die ganz Kleinen sei es schwer nachzuvollziehen, was gerade in dieser Welt passiert. Umso wichtiger sei es, ihnen so viel Normalität und Stabilität zu vermitteln wie möglich.

Foto: Corinne Simon/KANN

NWZ vom 6. April 2020

Tagesmütter im Einsatz

Kreis Göppingen. „Unsere Tagesmütter und Tagesväter werden von 28 Kommunen im Landkreis unterstützt. Wir freuen uns sehr, dass unsere kommunalen Partner gemeinsam mit uns die bestehende Betreuungsstruktur auch in der aktuellen Krise erhalten“, teilt Bettina Bechtold-Schroff mit, die Leiterin der Geschäftsstelle des Vereins Tagesmütter Göppingen. Die langfristige Sicherstellung der Betreuungsplätze sei für die Familien in der Zeit nach der Corona-Epidemie sehr wichtig. Auch in Zeiten von Corona seien Kindertagespflegepersonen im Einsatz. Sie seien in der Notbetreuung engagiert und ermöglichten Eltern, die in systemrelevanten Berufen tätig sind, die weitere Berufstätigkeit.

NWZ vom 7. Mai 2020 / Susann Schönfelder

Eine Kämpferin mit viel Herz

Nachruf Sie galt als Pionierin der Tagesmütterarbeit im Kreis und war bis zuletzt ehrenamtlich engagiert. Nun ist Ilse Birzele mit 76 Jahren gestorben.

Wenn Ilse Birzele mal nicht auf Achse war, las sie gerne auf ihrem Sofa im Wohnzimmer. Die engagierte Frau, deren Liste an Ehrenämtern lang war, starb jetzt im Alter von 76 Jahren.

Es war Anfang Dezember 2018. Ilse Birzele hörte tatsächlich auf. Die langjährige Vorsitzende des Trägervereins des Hauses der Familie wurde verabschiedet, mit Gedichten, warmen Worten und Rosen, denn die mochte sie besonders gern. Die Villa Butz ohne Ilse Birzele – so recht vorstellen konnte sich das damals niemand. Nun muss die ganze Stadt Göppingen ohne sie zurechtkommen. Die 76-Jährige, die als Pionierin der Tagesmütterarbeit im Landkreis Göppingen gilt, ist am Sonntag gestorben. Weggefährten, Freunde, Familie, Mitarbeiter und Kommunalpolitiker trauern um eine hilfsbereite und fürsorgliche, kompetente und engagierte Frau, die mit ihrer herzlichen Art, ihrem Optimismus und ihrer Überzeugungskraft die Herzen eroberte und für die gute Sache kämpfte. Ulrich Drechsel, zweiter Vorsitzender des Trägervereins des Hauses der Familie, sagte damals beim Abschied: „Niemand kann sich ihrer Umarmung wirklich entziehen.“ Ein Satz, den viele Menschen, die sie kannten, sofort unterschreiben würden.

Wenn Ilse Birzele erzählte, strahlte sie. Bei einem Treffen für die NWZ-Serie „Starke Frauen“ im Januar 2018 schwang Dankbarkeit mit beim Streifzug durch ihr Leben. Dankbarkeit dafür, dass sie Mutter zweier Kinder und Großmutter von fünf Enkeln ist, als Rechtsanwältin ein erfülltes Berufsleben hat, unzählige Bücher ihr Eigen nennen kann,

sich ehrenamtlich engagiert und dabei so viel zurückbekommt, erzählte sie vor zwei Jahren. Die damals 74-Jährige schien niemals müde zu sein, ihr noch immer voller Terminkalender genau das zu sein, das sie brauchte und wollte.
Wenn jemand eine starke Frau war, dann Ilse Birzele – auch wenn sie sich selbst nicht so sah. „Es ist was geworden“, meinte sie damals, im Januar 2018, „Aber nicht, weil man stärker ist als andere, sondern weil man die richtigen Leute trifft und getroffen hat“, sagte die Teamplayerin. Dass sie in jeden Tag positiv startet und nicht die Tristesse die Oberhand gewinnt, sei ihr Geheimrezept, die vielen Aufgaben unter einen Hut zu bekommen. „Und ich habe einfach viel Glück gehabt in meinem Leben“, war sie überzeugt. Sie sei stets offen und lernfähig gewesen und habe mit anderen Leuten geredet, ohne ein vorgefertigtes Programm zu haben.
Die Liste der Ehrenämter von Ilse Birzele war lang. Von 1982 an stand sie ununterbrochen an der Spitze des 1974 gegründeten Göppinger Tagesmüttervereins und galt als Pionierin der Tagesmütterarbeit im Landkreis. Von 1986 bis 1993 war sie zudem Vorsitzende des Landesverbands der Tagesmütter. Und, wie gesagt, ihr großes Engagement für das Haus der Familie, das Ilse Birzele von 1985 bis 2018 zu dem gemacht hat, was es heute ist: zu einer festen Größe in der Stadt und sicher eines der wichtigsten Bildungseinrichtungen für Familien in Göppingen. Das Mitwirken in überregionalen Gremien wie dem Evangelischen Landesverband der Familienbildungsstätten hat Ilse Birzele, die in Krakau geboren wurde und als Kind 1952 in die Hohenstaufenstadt kam, stets als Bereicherung empfunden.
In Göppingen hinterlässt die warmherzige, engagierte Frau eine große Lücke. Für Bettina Bechtold-Schroff, Geschäftsführerin des Tagesmüttervereins, war Ilse Birzele „ein großes Vorbild in ihrem unermüdlichen Engagement für soziale Themen, ihrer brillanten Art, Situationen zu analysieren und Probleme zu bewältigen bei größter Herzlichkeit und Wohlwollen gegenüber allen ihren Mitmenschen“.
„Gelebter Frieden“
Die Gleichwertigkeit ihrer Gesprächspartner, ihr Respekt auch gegenüber Menschen mit kontroversen Ansichten und ihr „gelebter Frieden“ habe die Geschäftsführerin besonders fasziniert. „Frau Birzele wird mir, dem Vorstand und Beirat und allen Mitarbeiterinnen des Tagesmüttervereins sehr fehlen.“

Foto: Giacinto Carlucci

NWZ vom 15. Mai 2020 / Susann Schönfelder

Betreuung: Andrang bei Tagesmüttern

Pädagogik Die erweiterte Notbetreuung ist sehr gefragt, die Weiterfinanzierung mit dem Kreisjugendamt geklärt.
Kreis Göppingen. Auch der Tagesmütterverein Göppingen wartete lange auf ein Zeichen aus dem Kultusministerium, wie es weitergeht. Bis jetzt war die Kindertagespflege außerhalb des Haushalts der Eltern nicht erlaubt, außer für die erweiterte Notbetreuung. „Das heißt, alle Kinderfrauen im Haushalt der Eltern durften arbeiten und sind ja in der Regel von den Eltern fest angestellt“, erklärt Bettina Bechtold-Schroff, Leiterin der Geschäftsstelle des Tagesmüttervereins. Seit Mittwochabend steht fest, dass auch die Kindertagespflege vom 18. Mai an die Betreuung schrittweise in Richtung eines eingeschränkten Regelbetriebs ausweiten kann.
Die erweiterte Notbetreuung werde sehr nachgefragt, „unsere Fachberaterinnen haben viele Anfragen von Eltern und Tagespflegepersonen“. Hier müssten die Zugangsvoraussetzungen zur erweiterten Notbetreuung im Einzelfall betrachtet und die Finanzierung mit dem Kreisjugendamt abgesprochen werden. „Wir haben ein sehr enges

und gutes Verhältnis zum Kreisjugendamt und wir konnten bereits viele Fragen, wie zum Beispiel die Weiterfinanzierung der laufenden Geldleistung, gemeinsam klären“, unterstreicht Bettina Bechtold-Schroff.
Der Verein sei in regem Austausch mit all seinen Tagesmüttern und Tagesvätern und sehr bemüht, sie laufend mit den aktuellen Informationen zu versorgen. In Kürze will der Verein mit seinen ersten Online-Seminaren starten, um die Tagespflegepersonen weiterqualifizieren zu können. „Unsere Qualifizierungsfachkräfte haben sich in den vergangenen Wochen mit großem Engagement in das Programm ‚blizz’ eingearbeitet und die Schulungen ausgearbeitet“, sagt die Leiterin der Geschäftsstelle.
Lange Zeit habe es Unklarheit darüber gegeben, wann der eingeschränkte Regelbetrieb wieder starten kann. „Leider gab es bezüglich dieses Datums von Seiten des Kultusministeriums unterschiedliche Angaben in der Verordnung und auf der Homepage“, so Bechtold-Schroff. Sie selbst ist im Vorstand des Landesverbands Kindertagespflege ehrenamtlich tätig.
Nach dem Tod der langjährigen Vorsitzenden des Tagesmüttervereins, Ilse Birzele, hat der stellvertretende Vorsitzende Georg Kolb die Leitung kommissarisch übernommen. „Unser Verein ist weiterhin voll handlungsfähig“, betont Bechtold-Schroff. Kolb stehe ihr „sehr hilfreich und hochkompetent zur Seite“.

NWZ vom 18. Juni 2020 / Tobias Flegel

Mit kleinen Schritten aus der Misere

Kinderbetreuung Die Stadt Ebersbach schafft mit einem zweiten Aktionsprogramm weitere Betreuungsplätze, die aber die stark wachsende Nachfrage bei Weitem nicht befriedigen.
Die Stadt Ebersbach will mit einem neuen Aktionsprogramm kurzfristig rund 70 Betreuungsplätze für Kinder unter und über drei Jahre schaffen. Zu dem Maßnahmenpaket gehören die Aufgabe von altersgemischten Gruppen in den Häusern in Bünzwangen und Sulpach, wodurch eine Betreuung in größeren Einheiten möglich wird. Außerdem sieht das Programm die Einrichtung eines Naturkindergartens ab dem Herbst vor sowie die Einrichtung einer neuen Gruppe mit 20 Plätzen für über Dreijährige im Kinderhaus „Schatzkiste“ in der Stadt. Hinzu kommen weitere zwölf Plätze für Jungen und Mädchen unter drei Jahren, die weitere Tagesmütter ab 2021 betreuen wollen. Diese Maßnahmen stellte Sozialmanager Matthias Altwasser am Dienstag dem Ausschuss für Verwaltung und bürgerschaftliches Engagement vor, der ihnen zustimmte.
Das Programm ist jedoch nur ein Tropfen auf den heißen Stein, „237 Kinder finden nächstes Jahr in Ebersbach keinen Kindergartenplatz“, sagte Altwasser. Diesen Mangel

Ein Erzieher und eine Erzieherin spielen mit Jungen und Mädchen in der Notbetreuung im Mai im evangelischen Kindergarten in Roßwälden. In dem Ort und in Sulpach gibt es neben der Kernstadt eine besonders hohe Nachfrage nach Betreuungsplätzen.

müsse die Stadt schnell beseitigen. Auf Grundlage von Zahlen aus vergangenen Jahren prognostiziert der Sozialmanager eine massiv steigende Nachfrage nach Kinderbetreuung in Ebersbach: Den Berechnungen zufolge könnten in der Stadt und seinen Teilorten bis 2025 insgesamt zwischen 1000 und 1100 Plätze vonnöten sein. Von diesem Angebot ist die Kommune mit derzeit 645 Plätzen weit entfernt.
Der Hauptgrund für den stark wachsenden Betreuungsbedarf für Kinder scheint eine steigende Zahl von Geburten zu sein. „Trotz der Flüchtlingskrise ist die Einwohnerzahl von Ebersbach relativ gleich geblieben“, sagte Altwasser. Obwohl nicht viele Menschen zuzögen, sei die Nachfrage nach Betreuung für Kinder seit 2017 um elf Prozent gestiegen. Insbesondere das Gebiet nördlich der Bahnlinie und die Stadtteile Sulpach und Roßwälden stechen ihm zufolge mit einem hohen Anteil von Geburten hervor.
Dieser Trend wird nach Einschätzung des Sozialmangers in den kommenden Jahren nicht abreißen. „Ich glaube, dass wir den hohen Stand beibehalten werden“, sagte Altwasser. Die Kurve der Geburten steige seit 2018 in Ebersbach noch mehr an als in den Jahren zuvor. Der Sozialmanager betonte aber, dass es sich um Hochrechnungen handele, die von der tatsächlichen Entwicklung bis 2025 abweichen können. Faktoren wie ein Bevölkerungszuwachs durch die Ausweisung neuer Baugebiete, der Nachzug von Familien, Veränderungen auf dem Wohn- und Arbeitsmarkt oder neue Gesetzgebungen flössen nicht in die Statistik ein.
Eine Befreiung aus der misslichen Lage erwartet die Verwaltung durch den geplanten Bau einer neuen Einrichtung neben der bestehenden in der Stadtmitte. „Des Schlüssel ist ein neues Kinderhaus neben der Schatzkiste“, sagte Bürgermeister Eberhard Keller. In dem Neubau sollen einmal sechs Gruppen von Jungen und Mädchen betreut werden, doch er ist noch nicht geplant und gebaut. „Es wird einiges Jahre dauern bis das Kinderhaus fertig ist“, sagte Keller. Stehe es, müsse die Stadt noch Fachkräfte für die Kinderbetreuung finden, an denen es schon jetzt mangele.
Bis zur Fertigstellung des neuen Kinderhauses muss sich die Stadt mit Übergangslösungen behelfen. „Wo können wir viele Plätze schaffen und wo können wir sie schnell schaffen – das sind die beiden Hauptkriterien“, sagte der Bürgermeister. Die im Ausschuss vertretenen Fraktionen machten mehrere Vorschläge, um die Misere zu bekämpfen: zu diesen gehörten die Nutzung des Kinder- und Jugendzentrums E3 als Kindergarten oder Tagesstätte und die Unterbringung der dort beheimateten Angebote andernorts. Weiterhin zählte die Kinderbetreuung in Containern, der Umbau der Hardtschule in eine Einrichtung zu diesem Zweck und die Kinderbetreuung im Erdgeschoss des Hauses Filsblick oder in der Freibad-Gaststätte zu den Vorschlägen.
Den Umbau der Hardtschule und die Umnutzung des Jugendhauses E3 will die Stadt weiter verfolgen sowie nach weiteren Gebäuden für eine vorübergehende Kinderbetreuung Ausschau halten. Gegen die Umnutzung des E3 kündigte Gabriele Ebersperger am Dienstag schon einmal den kategorischen Widerstand der Grünen an, wofür sie sich Kritik von der SPD einhandelte.

Foto: Helga Single

NWZ vom 19. Juni 2020 / Tobias Flegel

Tagesmütter und ein Umzug ermöglichen neue Plätze

Kinderbetreuung Ebersbach verlegt die Betreuung von Grundschülern ins Stammhaus und greift auf Verein zurück.
Ebersbach. Eine glückliche Fügung und ein überlegter Schachzug verschaffen Ebersbach ein wenig Luft bei der Betreuung von Kindern in diesem und nächstem Jahr. Zum einen beantwortete der Verein der Tagesmütter eine Anfrage der Stadt nach

verfügbaren Kräften im Mai mit einer Zusage. Drei Frauen mit pädagogischem Hintergrund sollen ab nächstem Jahr eine neue Gruppe betreuen. Zum andern schafft die Stadt durch die Verlegung der Betreuung von Grundschülern aus dem Kinderhaus „Schatzkiste“ in die benachbarte Schule noch in diesem Jahr Platz für die Einrichtung einer weiteren Gruppe. Durch beide Maßnahmen entstehen bis Januar 32 neue Plätze.

Ein Junge bei der Eröffnung des Kinderhauses 2015. *Foto: Raisch*

Die Zusammenarbeit mit den Tagesmüttern bezeichnete der städtische Sozialmanager, Matthias Altwasser, am Dienstag im Ausschuss für Verwaltung und bürgerschaftliches Engagement als einen „Sechser im Lotto“. Mit dem Verein habe die Stadt einen profunden Partner bei der Kinderbetreuung an ihrer Seite. Die drei Kräfte sollen ab Januar bis zu 20 Kleinkinder in Räumlichkeiten betreuen, die Ebersbach noch finden muss. „Wir haben schon zwei Gebäude im Blick“, sagte Bürgermeister Eberhard Keller.

Aus der Verlegung der Grundschulbetreuung aus dem Kinderhaus in die Marktschule ergeben sich für den Sozialmanager mehrere Vorteile. Sie ermöglichen die Betreuung von 20 Kindern über drei Jahre in der „Schatzkiste“ – einem Gebäude, das genau für diesen Zweck vorgesehen ist. Zwar müssen im Innern noch Veränderungen vorgenommen werden wie der Einbau einer Absperrung im Obergeschoss. Doch sowohl die Grundschüler als auch die Jungen und Mädchen in der neuen Betreuungsgruppe haben nur kurze Wege in ihren jeweiligen Häusern zurückzulegen.

Bei den Mitgliedern des Ausschusses stießen beide Vorschläge der Stadt am Dienstag auf Zustimmung. Unmut wurde lediglich laut über das Verhalten des Kommunalverbands für Jugend und Soziales, der über die Eignung von Räumen für die Kinderbetreuung befindet. Altwasser zufolge weicht der Verband einer Besichtigung des Kinderhauses mit Verweis auf die Corona-Pandemie bislang aus.

NWZ vom 21. Juli 2020

Von Kita-Gebühren bis Dorfsanierung

Wangen. In der Gemeindehalle trifft sich der Gemeinderat am Donnerstag, 23. Juli, um 19.30 Uhr. Themen sind die Vorstellung des Tagesmüttervereins Göppingen, die Einrichtung eines Urnenbestattungswaldes, ein Finanzzwischenbericht der Gemeinde, die Benutzungsgebühren im Kinderhaus sowie der Entgelte für die kommunale Grundschulbetreuung, die städtebauliche Sanierung der Ortsmitte, sowie Vergabe verschiedener Gewerke für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses.

NWZ vom 22. Juli 2020 / Werner Schmidt

Kommt Kinderbetreuung ins Birenbacher Bahnhöfle?

Betreuung Gemeinde braucht dringend Kapazitäten und denkt an Tagespflege in der ehemaligen Bahnstation.

Birenbach. Die Schurwaldgemeinde wird bald bei der Zahl der benötigten Kinderbetreuungsplätze dem Bedarf hinterherhinken. Das wurde Thema in der jüngsten Gemeinderatssitzung. Die vergangenen Monate zeigten, dass junge Familien insbesondere aus dem Großraum Stuttgart Birenbach als ihren neuen Wohnort wählten, sagte Bürgermeister Frank Ansorge.

Nicht nur der von der Landesregierung geänderte Stichtag zur Einschulung wirkte sich wegen der damit verbundenen längeren Betreuungszeit auf eine erhöhte Nachfrage aus. Auch durch das geplante neue Birenbacher Baugebiet rechnet Ansorge künftig mit einem erhöhten Betreuungsbedarf. Allerdings sieht er gleichzeitig keine Möglichkeit, „die fehlenden Betreuungsplätze über den klassischen Weg durch einen Neu- oder Anbau an das bestehende Kinderhaus“ herstellen zu können. Ein Neubau scheide schon wegen der der finanziellen Situation des Ortes und der Standortfrage aus, ein Anbau sei nicht möglich. Und „eine Modullösung“, also Containerbauten, seien „wenig attraktiv“. Die käme, wenn überhaupt, nur als „absolute Notlösung zur Überbrückung in Betracht“.

Nun hat sich die Verwaltung mit dem Tagesmütterverein Göppingen in Verbindung gesetzt, um in Kooperation mit dem Verein in Birenbach, wie bereits in zahlreichen anderen Gemeinden, eine sogenannte „TigeR-Gruppe“ einzurichten. Die Abkürzung steht für „Kinder-Tagespflege in anderen geeigneten Räumen“. Damit könne ein flexibles Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren angeboten, und man könne dem Wunsch- und Wahlrecht der Eltern gerecht werden, sagte Ansorge. Die Betreuung sei gleichgestellt der in öffentlichen Einrichtungen. Dabei gebe es unterschiedliche Formen der Betreuung, erklärte eine Mitarbeiterin des Tagesmüttervereins.

Es gebe die Betreuung zuhause bei dem Kind, zuhause bei der Tagesmutter und in anderen geeigneten Räumen. Und die will Birenbach schaffen. Dafür sieht es das „Bahnhöfle“ als geeignete Unterkunft an. Nach einer Besichtigung mit Vertretern des Tagesmüttervereins sei das „Bahnhöfle“ grundsätzlich geeignet, auch wenn noch einige Arbeiten nötig seien, so der Bürgermeister. Für die Renovierung von Heizung, sanitären Einrichtungen, Küche sowie allgemeinen Verschönerungsarbeiten gebe es aber Zuschüsse.

Dann könnte dort eine ganze Gruppe mit knapp 25 Kindern untergebracht werden: „Es wäre genug Platz, um den prognostizierten Bedarf für die kommenden Jahre abzudecken“, sagte Ansorge. Er sehe die Kooperation mit dem Tagesmütterverein als Zugewinn für den Ort und keinesfalls als Konkurrenz zu den bestehenden Einrichtungen. Insbesondere sei der Trend bei der Betreuung von Kindern unter drei Jahren sehr hoch, und es gebe „keine Anzeichen, dass dieser rückläufig sein werde“, sagte Hauptamtsleiter Manuel Klostermann.

Der Gemeinderat war einstimmig der Auffassung, dass die Verwaltung die Kosten für die Renovierung des Bahnhöfles zusammenstellen soll. Gleichzeitig solle die Kooperation mit dem Tagesmütterverein für September vorbereitet werden.

NWZ vom 24. Juli 2020 / Simon Scherrenbacher

„Kleine Tiger“ gehen in den Schlosshof

Betreuung Der Standortwechsel könnte am Schlossmarkt in Rechberghausen Platz machen für eine neue Betreuungsgruppe mit bis zu sieben Kindern unter drei Jahren.

Der Schlosshof oberhalb von Rechberghausen. In dem altehrwürdigen Gemäuer wird bald Kinderlachen zu hören sein. Die „Kleinen Tiger ziehen vom Dorf auf die Anhöhe.

Der Mietvertrag mit dem Grafen von Degenfeld ist unterschrieben und die Schlüssel sind übergeben: Jetzt können die zehn Kinder im Alter von unter drei Jahren aus der Tiger-Gruppe am Schlossmarkt in Rechberghausen in den etwa zwei Kilometer entfernten Schlosshof oberhalb des Schurwaldortes ziehen. Am alten Standort im Ortskern wird auf diese Weise Platz für sieben weitere „Unter-Dreijährige“frei.

„Dadurch haben wir den aktuellen Bedarf in Rechberghausen gedeckt“, erklärt Bürgermeisterin Claudia Dörner. Allerdings kann sich die Situation schnell wieder ändern, fügt die Rathauschefin an – sollten sich zum Beispiel mehrere Mütter entscheiden, wieder arbeiten zu gehen oder neue Familien in die Gemeinde ziehen: „Das lässt sich schwer vorhersagen.“

Für den Fall, dass der Bedarf sprunghaft ansteigt, bietet der Schlosshof laut Dörner jedoch Platz für zwei zusätzliche Gruppen im ersten Stock. Dazu müsste die Gemeinde nur eine Brandschutztür einbauen und einen neuen Fußboden verlegen lassen, weil sich sonst in den Fugen der alten Dielen der Schmutz sammeln könnte, was sich aus Hygiene-Gründen verbietet.

Für die „Tiger“, die im Erdgeschoss herumstreifen werden, waren die Investitionen nach Angaben der Bürgermeisterin überschaubar: „Wir hatten nahezu keine Umbaukosten.“ Lediglich eine Wickelkommode sowie Tische und Stühle musste die Gemeinde anschaffen. Das Land habe jedoch signalisiert, den bisher leeren Fördermittel-Topf dafür wieder aufzufüllen.

Zuvor hatte der Bereich Jugendhilfe der Vinzenz von Paul gGmbH Soziale Dienste und Einrichtungen das Gebäude gemietet. Die Gemeinde Rechberghausen hat nun einen Mietvertrag über fünf Jahre abgeschlossen, den sie gegebenenfalls verlängern kann. Der Umzug der „Tiger“ ist der Bürgermeisterin zufolge für Mitte August geplant, der Start für 1. September.

Wann die neue Betreuungsgruppe am Schlossmarkt zur Verfügung steht, ist noch unklar. Nach Angaben von Bettina Bechtold-Schroff, Geschäftsstellenleiterin des Göppinger Tagesmütter-Vereins, ist eine Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen angedacht.

Dabei schließen sich zwei Tagesmütter mit einer Pflegeerlaubnis zu einer Gesellschaft zusammen und betreuen auf selbstständiger Basis bis zu sieben Kinder gleichzeitig. Die Zahl steigt auf bis zu neun, wenn eine von ihnen eine Fachkraft, also Erzieherin, ist.

Foto: Giacinto Carlucci

NWZ vom 28. Juli 2020

Wangen setzt auf Tagesmütter

Betreuung Gemeinderat strebt Kooperation mit Göppinger Verein an.

Wangen Die meisten Gemeinden im Landkreis tun es schon: Sie arbeiten eng mit dem Tagesmütterverein Göppingen zusammen. Dieser stellte sich jetzt in der Schurwaldgemeinde Wangen vor und erläuterte, wie eine Kooperation aussehen könnte. Dazu kamen Bettina Bechtold-Schroff, die Geschäftsstellenleiterin des Vereins, und Fachberaterin Angelika Plechaty zur jüngsten Sitzung des Gemeinderats.

Hintergrund des Interesses an den Angeboten des Tagesmüttervereins ist, wie Bürgermeister Troy Dutta erklärte, die stark gestiegene Nachfrage nach Betreuungsplätzen. Dadurch kommen die Kapazitäten des Kinderhauses an ihre Grenzen.

Das Tiger-Modell

In Frage kommt neben der Betreuung von Kindern im Haushalt der Tagesmutter oder der Eltern auch das sogenannte Tiger-Modell: Mit dem Konzept der Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen können Kommunen ein flexibles Betreuungsangebot für Kleinkinder unterstützen und dem Wunsch und Wahlrecht von Eltern gerecht werden. Die so geschaffenen Plätze werden in die Bedarfsplanung der Gemeinde eingerechnet. Diese Form der Betreuung ist nur für Kinder bis zu drei Jahren vorgesehen. Wenn dafür geeignete Räume gefunden werden, muss das Landratsamt eine Nutzungsänderung genehmigen.

Verhandlungen aufnehmen

Der Gemeinderat zeigte sich gegenüber einer Kooperationsvereinbarung mit dem Tagesmütterverein sehr aufgeschlossen und beauftragte die Gemeindeverwaltung, in entsprechende Verhandlungen einzusteigen.

16.2 Veröffentlichungen in Gemeindeblättern

Verschiedene Gemeindeblätter im März 2020

Voralb-Blättle vom 5. November 2020

1 Jahr – Starenschar in Heiningen hat Geburtstag

Seit September 2019 betreut die Tagesmutter Heike Kaltenhofer in der Starenschar in Heiningen unter dreijährige Kinder. Zum einjährigen Bestehen hat sich die Tagesmutter gemeinsam mit dem Künstler Tony Falconieri etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Die Räume haben wunderschöne Wandmalereien mit Motiven aus der Natur bekommen. In der Starenschar gibt es aktuell einen freien Platz für ein weiteres Kind ab einem Jahr. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit für eine Tagesmutter oder einen Tagesvater in den „TigeR“ miteinzusteigen und so bis zu vier weitere Kinder betreuen zu können. Im Rahmen einer Kooperation zwischen der Gemeinde Heiningen und dem Tagesmütterverein erhalten Tagespflegepersonen von der Kommune eine umfangreiche Unterstützung, sowie weitreichende Beratung und Begleitung durch den Tagesmütter Göppingen e.V. Weitere Infos erhalten Sie bei der Fachberaterin des Tagesmütter Göppingen e.V.: Stefanie Vogg (vogg@tmv-gp.de), Tel. 07161/963310, www.tmv-gp.de oder bei Heike Kaltenhofer (starenschar.heiningen@gmx.de).

Schurwaldbote vom 12. November 2020

SchlossTigeR bekommen einen Sandkasten

Nach dem Umzug zum Schlosshof sind die Tagesmütter Dorina Peupelmann und Lisa Fröse dabei, den Garten kleinkindgerecht und pädagogisch sinnvoll zu gestalten. Anfang Oktober haben die SchlossTiger einen tollen großen Sandkasten bekommen. Die kleinen Tiger haben diesen sofort erobert und sichtlich viel Spaß daran. Die Tagesmütter

bedanken sich herzlichst für die Unterstützung bei der Umsetzung durch die Bauhof-Mitarbeiter und die Gemeinde Rechberghausen.

Sie haben Interesse an einem Betreuungsplatz? Lassen Sie sich von unserer Fachberaterin Frau Plechaty informieren: Tel. 07161 9633-116 oder plechaty@tmv-gp.de. Wir freuen uns auf Sie.

Schurwaldbote vom 10. Dezember 2020

Tolle Unterstützung für Tagesmütter und Eltern in Birenbach!

Die Gemeinde Birenbach und der Tagesmütter Göppingen e.V. haben eine umfangreiche Kooperations-vereinbarung abgeschlossen. Darüber freuen wir uns sehr, denn dies ist eine enorme Unterstützung für Tagesmütter/-väter und Eltern! Die Kindertagespflege ist eine attraktive Alternative oder Ergänzung in der bestehenden Betreuungslandschaft, denn Kinder-tagespflege ist eine zeitlich flexible und familiennahe Betreuungs-möglichkeit, die auch auf besondere Bedarfe reagieren und eingehen kann. Durch die zugesagte Unterstützung für Tagesmütter, leistet die Gemeinde einen wichtigen Beitrag für die Altersvorsorge und sozialen Absicherung von Tagesmüttern und damit zum Ausbau und der langfristigen Sicherung des wohnortnahen und vielfältigen Betreuungsangebotes. Auch für Eltern wurde eine wichtige Entscheidung getroffen und in der Kooperationsvereinbarung mit dem Tagesmütterverein festgelegt. Die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren wird künftig nicht teurer als ein Platz in einer Kindertages-einrichtung. Das heißt, Eltern müssen maximal die Kosten einer Kindertageseinrichtung übernehmen. Der Tagesmütter Göppingen e.V. freut sich über die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dankt der Verwaltung und dem Gemeinderat herzlich für das Vertrauen und die Unterstützung. Wir beraten Sie gerne über die Möglichkeiten einer Tätigkeit als Tagesmutter/Tagesvater bzw. über die Betreuungsmöglichkeiten für Ihre Kinder in Kindertagespflege. Weitere Informationen erhalten Sie bei ihrer Ansprechpartnerin,

Angelika Plechaty beim Tagesmütter Göppingen e. V., Ziegelstraße 35, Telefon: 07161.96331-16, E-Mail: plechaty@tmv-gp.de, www.tmv-gp.de

Eislinger Zeitung vom 26. November 2020

Brigitte Bürger bietet als Tagesmutter eine Betreuung für 4- bis 10-Jährige an

Die Arbeit mit Kindern war schon immer ein großer Wunsch

(bra). Seit September bietet die Tagesmutter Brigitte Bürger in der Daimlerstraße 4 in Eislingen eine nachmittägliche Betreuung für Kinder zwischen vier und zehn Jahren an. Für die gelernte Kauffrau war die berufliche Neuorientierung eine Herzensangelegenheit. Drei Jahre ist es inzwischen her, dass sich die 48-Jährige entschied, beruflich neue Wege einzuschlagen. Bereut hat sie diesen Schritt nicht. „Das ist genau das Richtige“, sagt sie heute. Die Arbeit mit Kindern war schon immer der Wunsch von Brigitte Bürger. „Es macht mega-viel Spaß“, sagt sie. Allerdings hat es nach der Schule erst ein-mal nicht geklappt mit der Ausbildung zur Erzieherin. Stattdessen machte sie eine kaufmännische Ausbildung, arbeitete bei einer Tankstelle, später bei einer Autovermietung. Der einstige Berufswunsch hat sie aber nie ganz losgelassen.

Der Wunsch nach einer Arbeit mit Kindern

Es war ein einschneidendes Erlebnis, das Brigitte Bürger schließlich dazu bewog, den Weg in die Selbständigkeit zu gehen. Als die Großmutter vor sechs Jahren starb, da machte sie sich tiefgründige Gedanken über ihr weiteres Leben. Sie begann damit, sich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu widmen, wie sie es bereits am Ende ihrer Schulzeit wollte. Zunächst gab sie in ihrer Wohnung in Jebenhausen Lerncoaching-Stunden, ADHS-Training und Entspannungskurse. Vor rund einem Jahr zog sie mit ihrem Unternehmen „Tao B Balance“, einer Praxis für Praktische Pädagogik, in die Daimlerstraße 4 in Eislingen. Übersetzt bedeutet der Name „Tao B Balance“ der Weg (Tao) mit Brigitte (B) zur Balance. Jene Kinder, die zu ihr kämen, hätten meist Probleme in der Schule, seien Verhaltensauffällig oder hätten Schwierigkeiten, sich zu konzentrieren, berichtet Bürger. Vor allem mit Bewegungsübungen helfe sie diesen Kindern, wieder ruhiger und entspannter zu werden. „Durch die Bewegung kommt die Konzentration zurück“, sagt sie. Oft hätten die Kinder in ihrem Alltag zu wenig Bewegung und seien zu selten draußen an der frischen Luft. Stattdessen werde viel Zeit im Innern mit Handys, Tabletts oder vor dem Fernseher verbracht. „Wir fangen im Keller an und bauen das Haus bis zum Dach neu auf “, beschreibt sie den Weg, den sie mit den Kindern während der Stunden in den Räumen in der Daimlerstraße geht. Neben dem bisherigen Angebot des Lerncoachings, der Entspannungsübungen und des ADHS-Trainings gibt es seit September auch das Angebot der nachmittäglichen Kinderbetreuung. Wenn Kindergärten oder Grundschulen die Kinder nicht bis in den Nachmittag hinein betreuen und die Eltern vollzeit-beschäftigt sind, ist eine Kinderbetreuung wie jene von Brigitte Bürger für viele Familien ein willkommenes Angebot. Über den Tagesmütterverein habe sie eine Qualifikation zur Tagesmutter gemacht. In Kursen wurden dabei Themen wie Pädagogik, Ernährung oder die Vorbereitung und Durchführung von Elterngesprächen behandelt. Bis zu fünf Kinder darf Bürger nun betreuen. Das Angebot kann zwischen 12 und 17 Uhr wahrgenommen werden. Eltern, die ihre Kinder in der Daimlerstraße betreuen lassen möchten, könnten einen Infotermin für ein gegenseitiges Kennenlernen vereinbaren und die Räumlichkeiten besichtigen, so Bürger.

Allerlei Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten

Der 150 Quadratmeter große Betreuungsraum bietet viel Tageslicht und ist mit allerlei Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten ausgestattet. Viel freie Fläche bietet ausreichend Raum zum Toben und kreativ sein. Am Beginn der Betreuung gebe es stets ein Mittagessen, das gemeinsam mit den Kindern zubereitet werde. „Ich lege sehr viel Wert auf frische, gesunde und ausgewogene Ernährung“, so Bürger. Anschließend werde eine Hausaufgabenbetreuung angeboten. Am Nachmittag gebe es dann noch eine Entspannungsgeschichte, zu welcher Bürger auch Klangschalen erklingen lässt, bevor die Kinder wieder von ihren Eltern abgeholt werden.

Auf 150 Quadratmetern hat die Tagesmutter Brigitte Bürger eine Betreuungsmöglichkeit am Nachmittag für Kinder zwischen vier und zehn Jahren geschaffen.

Zeiten können individuell gebucht werden

Die Kosten für eine Betreuung hängen vom Umfang der Betreuung und dem Einkommen der Eltern ab. Die Betreuungszeiten können von Montag bis Donnerstag individuell gebucht wer-den. So kann das Angebot beispielsweise immer nur an einem Nachmittag in der Woche beansprucht werden. Alternativ ist aber auch eine mehrtägige Nachmittagsbetreuung möglich. Eine Betreuung in den Ferien ist nach individueller Absprache auch möglich.

Bei Interesse an einem Betreuungsplatz erteilen die Fachberaterin des Tagesmütter Göppingen e.V., Angelika Göpfrich (goepfrich@tmv-gp.de; Telefonnummer 07161/963310) oder Brigitte Bürger (Telefonnummer 0177-2885372, Homepage www.tao-b-balance.de) gerne Auskunft.

Foto: bra/Eislinger Zeitung

Wir freuen uns auf Sie

Göppingen, Ziegelstraße 35
Telefon 07161 96 33 10

Geislingen, Karlstraße 24
Telefon 07331 30 17 63

eMail **info@tmv-gp.de**
Internet www.tmv-gp.de

GEFÖRDERT DURCH
LANDKREIS GÖPPINGEN

Der Tagesmütterverein ist gemeinnützig anerkannt und arbeitet eng mit dem Landratsamt und den Kommunen des Landkreises Göppingen zusammen.

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12518-1907-1001